

Der „Denkzettel“ für Elsholz.

Die schwere Mordtat vor dem Sondergericht - Täter ohne jede Reue

Vor dem Elbinger Sondergericht begann gestern um 10 Uhr im Schergerichtssaal in Meißner die Verhandlung über den Mord an Richter Hans Elsholz am 18. Juni 1929. Die Angeklagten sind: Kurt Elsholz, ein Schullehrer aus Meißner, und ein anderer Angeklagter, dessen Name nicht genannt wird. Der Angeklagte Elsholz wurde als Täter ohne jede Reue bezeichnet. Inzwischen Richter und Elsholz hat es niemals eine persönliche Auseinandersetzung gegeben, zumal beide sich kaum kannten. Im Verlaufe der Untersuchung des Mordes wurden jedoch mehrere Verleumdungen festgestellt, von denen mehrere Mitglieder der „Deutschen Jugendkraft“ sind. Sie stehen im Verdacht, den Mord zu seiner Tat beizugehen zu haben. Das Verbrechen gegen die Person ist als ein Verbrechen im dem Mordfall ist bekanntlich die „Deutsche Jugendkraft“ für das Gebiet der Grenzmark Polen-Westpreußen verboten worden.

Im Nachmittage wurden dann eine Reihe von Aussagen vernommen. Klar ergab sich, daß von gewissen Leuten, die zum Teil dem früheren Zentrum angehören, in Meißner gegen die nationalsozialistische Bewegung eine geheime Agitation lieferte. Durch Zeugnisaussagen wurde festgestellt, daß von der „Deutschen Jugendkraft“ Verbererankhaltungen durchgeführt wurden mit dem Endzweck, die Jugend aus der NSDAP zu vertrieben. Es ist zu erwarten, daß die Angeklagten in die Jugendkraft eintraten, wieder zur NSDAP zurückkehrten, sich der Partei angeschlossen haben und den Mord begangen haben. Der Angeklagte Elsholz hat es niemals eine persönliche Auseinandersetzung gegeben, zumal beide sich kaum kannten. Im Verlaufe der Untersuchung des Mordes wurden jedoch mehrere Verleumdungen festgestellt, von denen mehrere Mitglieder der „Deutschen Jugendkraft“ sind. Sie stehen im Verdacht, den Mord zu seiner Tat beizugehen zu haben. Das Verbrechen gegen die Person ist als ein Verbrechen im dem Mordfall ist bekanntlich die „Deutsche Jugendkraft“ für das Gebiet der Grenzmark Polen-Westpreußen verboten worden.

Unter großem Andrang des Publikums eröffnet der Vorsitzende des Sondergerichts die Verhandlung. Der Angeklagte Elsholz wurde als Täter ohne jede Reue bezeichnet. Inzwischen Richter und Elsholz hat es niemals eine persönliche Auseinandersetzung gegeben, zumal beide sich kaum kannten. Im Verlaufe der Untersuchung des Mordes wurden jedoch mehrere Verleumdungen festgestellt, von denen mehrere Mitglieder der „Deutschen Jugendkraft“ sind. Sie stehen im Verdacht, den Mord zu seiner Tat beizugehen zu haben. Das Verbrechen gegen die Person ist als ein Verbrechen im dem Mordfall ist bekanntlich die „Deutsche Jugendkraft“ für das Gebiet der Grenzmark Polen-Westpreußen verboten worden.

Verbot öffentlicher Sammlungen

Rudolf Heß kann Ausnahmen gestatten - Gefährdung für Jugendverwandlungen

Das gestern vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz über das Verbot von öffentlichen Sammlungen hat folgende Bestimmungen: § 1. Alle Sammlungen von Geld oder Sachspenden auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, von Haus zu Haus, in Gassen oder Versammlungsräumen oder an anderen öffentlichen Orten sind bis zum 31. Oktober 1930 verboten. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Der Verkauf von Karten, die zum Eintritt von Veranstaltungen irgendwelcher Art berechtigen, ist auf öffentlichen Straßen und Plätzen von Haus zu Haus und in Gassen oder Versammlungsräumen oder an anderen öffentlichen Orten bis zum 31. Oktober 1930 verboten. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Die Bestimmungen über das Verbot von öffentlichen Sammlungen sind in § 1 des Gesetzes festgelegt. Die Bestimmungen gelten auch für Versammlungen, deren Ziel in keinem Verhältnis zu dem geforderten Zweck steht.

Elsholz eine Abrechnung geben könnte. Weiter wurde nachgehört, daß weder der Ermordete, noch ein anderer Parteigenosse Erinnerungen gegen die katolische Religion gehabt haben.

Kein Uniformverbot

für den Chef des Ausbildungswesens und seine Krone.

Die Beurteilung der NSDAP für den Monat Juli und das hierfür ausgesprochene Uniformverbot gelten nicht für den Chef des Ausbildungswesens und seine Krone. Die Angehörigen der Gasse und Schulen des Ausbildungswesens sind daher befreit, den NSDAP-Dienstanzug zu tragen. Es wird empfohlen, an einem linken Knieknopf einen roten Aufnäher zu tragen, der die Aufschrift „Nationalsozialist“ enthält. Die Angehörigen der Gasse und Schulen des Ausbildungswesens sind daher befreit, den NSDAP-Dienstanzug zu tragen. Es wird empfohlen, an einem linken Knieknopf einen roten Aufnäher zu tragen, der die Aufschrift „Nationalsozialist“ enthält.

Der Chef des Stabes der NSDAP, E. L. E. hat an den Reichsminister Generaloberst v. Fritsch ein solches Telegramm geschickt. „Verleihen Sie mir Glückwünsche. Im alten Sinn für Führer und Volk!“

Deutsche Beamte werden entlassen.

Neue Willkürmaßnahmen im Mangelgebiet.

Das großhessische Memelbistrotorium Melgans legt die Entlassungen von Beamten in mehreren Fällen fest. Die Entlassungen werden damit verbunden, daß die Betroffenen antinationalen Organisationen angehört haben sollen und der litauischen Sprache nicht mächtig sind.

Obito japanischer Ministerpräsident?

Nach der Unterbrechung zwischen dem Kaiser von Japan und dem Ministerpräsidenten Kato Tamiyori wurde erklärt, daß der Kaiser sich erlöst habe, daß neue Kabinett annehmen würde. Kato Tamiyori wurde als Ministerpräsident ernannt. Nach der Unterbrechung zwischen dem Kaiser von Japan und dem Ministerpräsidenten Kato Tamiyori wurde erklärt, daß der Kaiser sich erlöst habe, daß neue Kabinett annehmen würde. Kato Tamiyori wurde als Ministerpräsident ernannt.

Die alte Partherstadt Nissa gefunden

Großer russischer Ausgrabungsbericht.

Nissa, die Hauptstadt der alten parthischen Dynastie, ist in Form von über hunderttausend Graben jetzt von russischen Archäologen ausgegraben worden. Die mit wissenschaftlicher Sorgfalt und Genauigkeit durchgeführten Ausgrabungsarbeiten förderten in der Nähe der Stadtmauer eine große Anzahl von Denkmälern, die die Kultur der Parther zeigen. Die Ausgrabungen förderten auch ein reiches Material an Münzen und anderen Gegenständen, die die Kultur der Parther zeigen.

Bezeichnung der Oper

Das Fortleben des nordischen Sängers.

In den letzten Jahrzehnten hat sich nicht nur ein anderer Wandel in der Gestaltung des deutschen Opernplans vollzogen, sondern auch eine Verlebendigung in der Darstellung und Regie. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Snowden affiziert MacDonald

Eine starke Entgegnung des Vorstänlers.

Im englischen Oberhaus richtete der einstige Schatzkanzler Lord Snowden ein Anklage gegen den neuen Finanzminister MacDonald. MacDonald antwortete darauf, daß er sich nicht für die Angelegenheiten des Reiches interessieren würde. MacDonald antwortete darauf, daß er sich nicht für die Angelegenheiten des Reiches interessieren würde.

Eine französische Spezialtruppe

für die Vereinfachung des Eisenbahnverkehrs.

Frankreichs Kriegsminister, Aristide Briand, hat eine neue Spezialtruppe für die Vereinfachung des Eisenbahnverkehrs angekündigt. Die Truppe wird aus erfahrenen Soldaten bestehen, die für die Vereinfachung des Eisenbahnverkehrs eingesetzt werden. Die Truppe wird aus erfahrenen Soldaten bestehen, die für die Vereinfachung des Eisenbahnverkehrs eingesetzt werden.

Deutsche Beamte werden entlassen.

Neue Willkürmaßnahmen im Mangelgebiet.

Das großhessische Memelbistrotorium Melgans legt die Entlassungen von Beamten in mehreren Fällen fest. Die Entlassungen werden damit verbunden, daß die Betroffenen antinationalen Organisationen angehört haben sollen und der litauischen Sprache nicht mächtig sind.

Obito japanischer Ministerpräsident?

Nach der Unterbrechung zwischen dem Kaiser von Japan und dem Ministerpräsidenten Kato Tamiyori.

Nach der Unterbrechung zwischen dem Kaiser von Japan und dem Ministerpräsidenten Kato Tamiyori wurde erklärt, daß der Kaiser sich erlöst habe, daß neue Kabinett annehmen würde. Kato Tamiyori wurde als Ministerpräsident ernannt. Nach der Unterbrechung zwischen dem Kaiser von Japan und dem Ministerpräsidenten Kato Tamiyori wurde erklärt, daß der Kaiser sich erlöst habe, daß neue Kabinett annehmen würde. Kato Tamiyori wurde als Ministerpräsident ernannt.

Die alte Partherstadt Nissa gefunden

Großer russischer Ausgrabungsbericht.

Nissa, die Hauptstadt der alten parthischen Dynastie, ist in Form von über hunderttausend Graben jetzt von russischen Archäologen ausgegraben worden. Die mit wissenschaftlicher Sorgfalt und Genauigkeit durchgeführten Ausgrabungsarbeiten förderten in der Nähe der Stadtmauer eine große Anzahl von Denkmälern, die die Kultur der Parther zeigen. Die Ausgrabungen förderten auch ein reiches Material an Münzen und anderen Gegenständen, die die Kultur der Parther zeigen.

Bezeichnung der Oper

Das Fortleben des nordischen Sängers.

In den letzten Jahrzehnten hat sich nicht nur ein anderer Wandel in der Gestaltung des deutschen Opernplans vollzogen, sondern auch eine Verlebendigung in der Darstellung und Regie. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt. Die Oper hat sich von einer rein musikalischen Kunst zu einer Kunst der Gesamtdarstellung entwickelt.

Sabingchen streift.

In unterm Garten steht ein lustiges kleines Säbchen, das seit Jahren von ein und demselben Götterpaar bewacht wird. Dieses Säbchen steht sich zwar zärtlich, hat aber eine merkwürdige Angewohnheit: niemals geht es zusammen aus, immer, wie das in guten Ehe bekanntlich des öfteren vorkommen soll, wird getrennt marschiert!

Steht die Sonne, so nimmt Sepp I kein Hörtörchen, legt sich jedes Mittags auf Ohr und spaziert vergnügt in die lachende Welt hinein. Was er eigentlich unternimmt, weiß man nicht recht. Er heißt, er sei ein Naturforscher und bete die Sonne an. Jedenfalls macht er große, runde Augen, und die Leute behaupten von ihm, er sei ein Dichter. Sabingchen nun, seine Frau, ist anders gearbt. Sie liebt die große



Melancholie. Wenn der Himmel voller Wolken hängt, und der Wind heult, dann duckt sich Sabingchen unter ihren Schirm und trübselig hinaus ins feindliche Leben. Die Leute behaupten von ihr, sie summe dann traurige Weisen vor sich hin, aber man weiß es nicht genau, vielleicht singt auch nur der Wind.

Seit einigen Tagen nun hat sich viel verändert. Die Sonne hat lange gelächelt und den armen Sepp ganz und gar verzehrt. Er fand sich überhaupt nicht mehr zurecht aus der lebendigen warmen Welt zu seinem kleinen Säbchen mit der großen Hebel-Landolie. Und auch in diesen Tagen, wo sich alle vernünftigen Leute wieder in Wolken hüllen, steht der Sepp draußen in seinem optimistischen Weiden und läßt sich nachgucken.

Er wartet auf seine Geliebte, die an solchen Tagen zu ihm pflegt zu warten auf Säbchen mit dem Schirm, auf das er zurecht bei ihr unterfriehe und die ihm seinen armen Anblick verzeihe. Aber wie das nun mal ist im Leben, der Sepp wartet und Säbchen streift... L. E.

Zweiter Kindertransport geht ab

Am Freitag, dem 6. Juli, wird vom hallischen Amt für Volkswohlfahrt der zweite große Kindertransport verfaßt. Dieser Kindertransport fährt von Halle ab am 6. Juli um 9 Uhr, fährt weiter von Schönebeck um 10.11 Uhr, von Wagnitz um 10.36 Uhr, von Wernberg 10.57 Uhr, von Döberitz 11.01 Uhr, von Schönebeck 11.06 Uhr, von Senftenberg 11.11 Uhr und von Wittenberg um 11.13 Uhr.

Zwischenschlaf-Dienstplan. Am 1. Juli konnte Herr Carl Schaber, Halberstädter Straße 6, auf eine 14tägige Zärtlichkeitserklärung der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungsgesellschaft zurückzuführen. Seitens der Gesellschaft wurde ihm u. a. in Anerkennung seiner Leistungen die Silberne Ehren-Medaille verliehen.

Bauern und Landwirte Sachsen-Anhalts

Das, worauf ich bereits bei unserem ersten Landesbauernamt am 21. Lenzing 1934 für die hören konnten, hingewiesen habe, hat seine verbercherischen Früchte gezeitigt. Ein kleiner Klügel ichtsüchtiger und innerlich verwaahlter Existenzen hat sich uns in seiner ganzen Verkommenheit gezeigt. Die Meisteil der Verrats, wofür sie gerechtemaßen auf dem Sar-lungen endeten, ist nur die klare Folge ihrer inneren moralischen Auflösung.

Der Glaube dieser Menschen, das Wissen um ihr eigenes jämmerliches Beispiel könne auch nur einen einzigen anständigen SA-Mann vom Führer entfernen und für ihre eigenen „Ideale“ in Bewegung setzen, konnte nur in Hirnen aufkommen, die schon jedes Maß für die Wirklichkeit verloren hatten. Deshalb war das Ereignis, das wir erlebten, nicht einmal ein Putsch, sondern ein jammervolles Komplott einzelner verkommener Existenzen, bei denen man nur im Zweifel sein kann, was größer bei ihnen war, die Schicksalhaftigkeit oder die Dummheit.

Der Führer hat dem Heiland gleich mit der Peitsche diese „Wechler“ aus dem reinen Tempel der deutschen Volksgemeinschaft getrieben. Wir danken ihm dies aus heißem Herzen! Vielen, die um das Treiben dieser falschen Führer nicht wußten, und denen erst hiervon Kunde wurde, ist in ihrer Erkenntnis von diesem Schmutz der persönliche Einsatz unseres Führers das gewaltige versöhnende Moment.

Die Geschichte lehrt, daß keiner Revolution derartige Belastungen erspart bleiben. Gerade an ihnen und der Lösung der durch sie entstehenden Aufgaben zeigt sich aber auch die innere Kraft eines Volkes. Ob und wie es damit fertig wird, ist der Prüfstein für seine Gesundheit.

Größer und reiner denn je steht heute die Lichtgestalt des Führers vor uns. Und wir sehen wieder einmal so recht, daß es in Zeiten des Umbruches einer Nation nur eines gibt, was wirklich Wert hat, das ist das Beispiel eines in sich fest ruhenden großen Charakters.

Um ihn, den Führer, scharen wir uns heute aus neue. Zu ihm blicken wir auf als zu dem, der das Vermächtnis der zwei Millionen Toten des Weltkrieges und unserer geliebten Opfer der nationalsozialistischen Bewegung in seinen starken Händen trägt. Er hat den Ehrenschild des nationalsozialistischen Staates wieder sauber gemacht, jeder an seiner Stelle, auf die ihn das Schicksal gestellt hat, müssen nun dafür sorgen, daß auch der kleinste Flecken verschwindet.

In der schweren Zeit, die wir Männer der Scholle im Hinblick auf die Ernte durchleben, die unsere Hoffnungen nicht erfüllt, soll und muß uns der Glaube an unser Volk und unseren Führer Kraft und Vertrauen geben. Bei jedem Sensenschlag, bei jedem Schweißtropfen dieser Ernte, der von Bauern, Landwirten, Landarbeitern und Bauerninnen vergossen wird, soll der Führer wissen: „Wir sind, vom Reichsbauernführer herab bis zum kleinsten Bauernpimpf, des Führers und seines Volkes getreueste Gefolgsschaft!“

Adolf Hitler, dem Führer, Sieg Heil!
Halle, den 1. Heumond 1934.

In Halle glückte ein Schlag

gegen eine Bande, die ganz Deutschland mit Faltschlag überdewemmt

Die Faltschlagbelle des württembergischen Landeskriminalgelichtsamts hat eine Faltschlagmännerbande in Stuttgart und Hannover ermittelt und verhaftet. Die Bande bestand aus 12 Personen, von denen fünf die Verfertigung faltschlagiger 10- und 20-Markscheine in Hannover befolgten, während die übrigen die Scheine vertrieben.

Die Verfertigung und der Vertrieb der faltschlagigen gingen bis auf das Jahr 1920 zurück. Erst die Ermittlung des Faltschlagbanden, der in Stuttgart die Druckrollen hergestellt hatte, führte zur Aufdeckung der Faltschlagmännergruppe, deren Mitglieder alle in verwandtschaftlichen Beziehungen zueinander standen. Die einzelnen Vertreter bereiten ganz Stuttgart und umgeben die Faltschlagbelle in Betrieb.

Das Tätigkeitsfeld der in Stuttgart und Halle an der Saale festgenommenen weitverbreiteten Faltschlagbande erstreckte sich über ganz Deutschland. Eine Hauptstelle der Faltschlagmänner befand sich in Hannover. Als zwei Mitglieder der Bande, ein gewisser Wischnar und eine Frau Beck, dank der Aufmerksamkeit von Marktfrauen und Marktbesuchern nach sorgfältigen Beobachtungen in Halle an der Saale bei der Ausgabe von faltschlagigen Scheinen verhaftet wurden, schickte der Haupttäter nach Hannover.

Am 9. Juni dieses Jahres machte in den Vormittagsstunden eine gut angelegene Dame in Begleitung eines Mannes auf dem Hallmarkt Einkäufe. Frisch betrachtet die Auslagen der einzelnen Stände, kaufte sie und da einige kleinere Polster schenkte oder zuruck, die jedesmal den geringen Preis von etwa 1 bis 2 RM. ausmachten. Die kleinen Pakete wurden dem Manne übergeben, der sie artig nach der Handiere trug, die diese Damen aufmerksam begleiteten.

Die alte Frau kaufte merkwürdigerweise an mehreren Ständen fast die gleichen Polster ein, und wenn es aus Versehen ging, dann zog sie einen 20-Markschein aus ihrem reitenden Handtäschchen, und die Verkäufer gaben auf diesen Schein auch wieder in Silbergeld heraus.

Damit war das Geschäft erledigt. Einige andere Marktfrauen aber beobachteten die „Kessler Dame“ und wurden ihr bald bei dem Stand eines 20-Markfahrs in Zahlung gab, obwohl es sich doch immer um ein kleinere Beträge handelte. Jedemfalls war die Sache auffällig und man verdrängte einen Polizeibeamten, der die Frau und den Mann festhalten sollte. Auf dem hallischen Friedhof legte dann die Arbeit der Kriminalpolizei schlafartig ein.

Der Fernsprecher spielte nach allen Hermselrichtungen und bald hatte man herausgefunden, daß hier in Halle auf dem Bodenmarkt ein guter Gang geblüht war.

Die verhaftete Frau gab an, aus Hannover zu kommen; sie befand sich auf der Durchreise im Auto, ihr Ehemann erwartete sie irgendwo in einem Hotel, und indes ließ sie mit ihrem Schwager einkaufen gehen. Nun, der Ehemann hatte sich wirklich gewartet; vielleicht war ihm allerdings die

Sache nicht ganz gebauer vorgekommen, denn er hatte Frau und sein Schwager festgenommen worden waren, und man ihn nun ebenfalls verhaften sollte.

Man verfolgte seine Kräftewagen nach dem Vorort Bemerode, wo der Anstalt, der Ehemann und die in Halle verhaftete Frau, eine Villa anfuhrte. Er wurde festgenommen.

Man entdeckte in der Villa die mit allem Zubehör versehenen Faltschlagwerkzeuge. Als Helfer der Ehemann Beck konnten in Stuttgart die Ehemann Schein festgenommen werden, als sie von einer Reife nach Weidenbach auf dem Weg gefasste Scheine abgabte hatten, zurückließen. Bei Schluß wurden im Vermeffutter für über 7000 Mark falsche 20-Markfahrscheine gefunden, weiter sind in Weidenbach, die Schilp auf einem Speicher in Stuttgart untergebracht hatte, die Scheine im Betrag von über 30000 Mark beschlagnahmt worden.

Frau Beck und ihr Schwager Wischnar leugneten meist hartnäckig. Man fand in der Tasche der Frau zwar nur einen 20-Markfahrschein, es stellte sich jedoch bald heraus, daß die Hannoveranerin in Halle annähernd 20 Scheine in Umlauf gesetzt hatte.

Das Silbergeld, das sie beim Verhaften des Scheines erhielt, pflegte sie mit den Paketen ihrem Schwager zu übergeben. Wenn alle Scheine an den Mann gebracht

Neue Banneinteilung der Hitler-Jugend

Der Stadtführer des HJ-Gebietes Mittelrand gibt bekannt:

Durch das starke zahlenmäßige Anwachsen der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand sind die Sollkräfte einzelner Banne bedeutend überfüllt. Aus dieser Tatsache heraus ergibt sich die Notwendigkeit der Aufstellung neuer Banne. Der Gebietsführer hat mit Wirkung des 1. Juli verfügt:

1. Der bisherige Ban 72 im Oberbann 1/5 besteht in seiner Wiederungsform nicht mehr. Der neue Ban 72 umfaßt die politischen Kreise Torgau, Liebenwerda, Chemnitzberg und Schmölln. Führer dieses Bannes bleibt Gefolgsschaftsführer m. d. R. b. Kurt Fuchs, Torgau.

2. Die politischen Kreise Bitterfeld und Delitzsch umfassen den neu aufgestellten Ban 301; Sitz des Bannes ist Delitzsch. Mit der Führung des Bannes 301 beauftragt der Gebietsführer, den Jungbannführer Werner Häsel, Delitzsch.

3. Rünftig umfaßt der Oberbann 1/5 die Banne 30 Halle, 301 Delitzsch und 72 Torgau. Führer des Oberbannes 1/5 ist Banführer Ditto, Halle. Für die Aufgaben des Jungvolkes im Oberbann 1/5 ist ihm der Jungbannführer Kurt Wendt beauftragt.

4. Im Oberbann II/5 tritt folgende Neuorganisation mit Wirkung vom 1. Juli in Kraft:

Vom bisherigen Ban 203 werden die Kreise Hilseda, Duerfurth und Merseburg abgetrennt und zum selbständigen Ban erhoben; der Ban erhält die Nummer 202, mit der Führung wird der Gefolgsschaftsführer Ernst Schöber, bisher in Naumburg, beauftragt. Sitz des Bannes ist Merseburg.

5. Die politischen Kreise Naumburg, Weisenfels und Zeitz bilden den Ban 208; er hat seinen Sitz in Naumburg. Führer des Bannes ist Unterbannführer Ariehtig Naumburg beauftragt.

6. Die Einteilung der neuen Unterbanne und Gefolgsschaften geschieht durch die Banführer m. d. R. b. Außerdem werden diese nach Genehmigung des Gebietsführers im Mitteilungsblatt des Gebiets bekanntgegeben.

7. Der Oberbann II/5 umfaßt künftig die Banne 208 Hilseda, 203 Naumburg und 302 Merseburg. Führer des Oberbannes 1/5 ist Banführer Aufschendorf Naumburg, sein Oberjungbannführer ist Herold Weisenfels. Sitz des Oberbannes ist Merseburg; die Gefolgsschaftelle bleibt vorerst in Naumburg.

8. Der Aufbau des Jungvolkes im Gebiet Mittelrand wird abgeordnet gemäß bei den Änderungen der HJ, nicht gemäß.

Weiterhin völlige Ruhe in Halle.

Wie von autoritativer Stelle verlautet, war es seit Sonnabend im hallischen Stadtgebiet nicht mehr nötig, irgendwelche polizeiliche Maßnahmen vorzunehmen, die mit der Höhnrevolte in Verbindung zu bringen wären. Halle ist also nach wie vor von den Vorgängen in München völlig unberührt geblieben.

Das Recht des Beamten auf den Titel. Der preussische Minister des Innern hat eine Verordnung ausgeben, die der Bürgermeister in E. erhalten hat, wonach die Besetzung aufgeführt wurde, im Streit mit den Beamten des Stadt von

Nur noch dreimal Ferien

Reuegaltung der deutschen Schule.

Nach den Ankündigungen des Reichsministers Rüst wird vom Schuljahr 1935 ab eine harte Zusammenziehung der Ferien in der Weise anzu erwarten sein, daß der Unterricht im Sommer nicht so früh ansetzt und nur noch zu Weihnachten und zu Ostern durch kurze Arbeitspausen unterbrochen wird. Wie der Deutsche Gemeindetag ausführte, wird die Neuordnung der Ferien vermutlich mit einer Verlegung des Schularbeitsbeginns auf die Zeit nach den großen Sommerferien und einer Verteilung des Schuljahres in Verbindung gebracht werden. Zur Reuegaltung der deutschen Schule überdauern jedoch ebenfalls neue Änderungen vor. Ministerialrat Dr. Benz von Preussischen Kultusministerium wendet sich gegen die Vorgehensweise der höheren Schule und legt sich für eine deutsche Schule ein, die der Erziehung zum art- und volksbewußten Deutschtum dient. In Zukunft dürfte es nur noch eine Hauptform und eine Nebenform der höheren Schule geben: für Knaben die deutsche Schule und für Mädchen die deutsche Mädchenoberstufe und die Frauenoberstufe.

norden wären, dann hätten die Faltschlagmänner im Auto schleunigst Halle wieder verlassen und nicht so weit entfernt werden. Es ist schließlich hier die große Faltschlagbande ermittelt worden ist, ist in erster Linie das Verdienst der hallischen Kriminalpolizei, die den aufmerksamsten Beobachtungen der hiesigen Polizei verdankt. In und so zur Festnahme einer der umfangreichsten und gerichtlichsten seit Jahren den „arbeitenden“ Faltschlagmännerbanden der deutschen Kriminalgeschichte das Beilichtliche beitragen konnte.

Castano mit Köstlicher Schulführer

bei Geta schmer verunglückt.

In der Nähe des wegen schwerer Verletzungen bedingten Langenberger Werksborsberges bei G. er ereignete sich am Mittwoch früh gegen 7 Uhr ein schweres Unglück. Ein Castano mit Köstlicher Schulführer bei Weisenfels, der nach der Saalestuppe unterwegs war, fuhr mit großer Fahrt gegen einen Schienenbaum. Der Unfall hatte das Fahrzeug wurde beim Unfall aber auf die Straße und blieb fast alle Besatzungslos liegen. Zwei Schulführer schwer verletzt, zwei davon einen mit dem Kopf, der Unfall hatte darauf zurückzuführen sein, daß der Fahrer, ein junger Mensch, der in den letzten Tagen übermäßig viel Dienst getan hat, am Steuer eingeknickt war. Die transportierten Kinder wurden in ihre Heimat geschickt.

Kein Mittelmann an Postanweilungen für bestimmte Bänder.

Der Abschnitt der Postanweilungen darf nach folgenden Bändern keine Mittelmannen für den Empfänger, selbst nicht einmal den Namen des Empfängers enthalten: Nationaler Bund, Weislich Sonntag, Reichs-Jugend, der fränkischen Roten Großbauern und Rotbären, britischen Studenten und Schuttpolizei sowie britischen Postanisten in fremden Ländern, Genetama, dem Reichsamt Friede, Santha, Reichs-Reservisten, Weisenfels, Vorkomm, Berlin (durch britische Vermittlung), Peru, Südostafrikanische Union, Exoten und Republik Eibonen sowie Governmente Zafalich, den Vereinigten Staaten von Amerika und deren Besatzungen.

Wetterbericht

Meteor. Station Halle (S.), 4. Juli 1934

Aufgang Sonne	Untergang	Aufgang Mond	Untergang
4 U 03 Min	7 U 20 Min	7 U 32 Min	11 U 35 Min
3,7, 14 U 20 U, 4, 7, 21	3,7, 14 U 20 U, 4, 7, 21		

Temperatur in: m Höhe	Lufdruck 10 m über N. m
+ 18,8 + 14,6 + 12,4	755,1 755,0 754,7

Windrichtung und Stärke	relative Luftfeuchtigkeit
WNW 3 WNW 2 NW 4	42 61 % 71 %

Bewölkung in Zehnteilen der Himmelshöhe	Witterungsverhältnisse	Witterungsverhältnisse	Witterungsverhältnisse
0	4	10	norm. wolkig
			nachm. wolkig
			stark wolkig

Sonneneinstrahlung am 3. 7. 4,8 Stunden.
Lageindex der Temperatur am 3. 7. + 15,6.
Lufttemperatur am 3. 7. + 15,6.
Lufttemperatur am 3. 7. + 15,6.
Lufttemperatur am 3. 7. + 15,6.

Lufttemperatur in der Nacht zum 4. 7. + 11,1.
Niederschlagsmenge seit 0 Uhr 0,0 mm.

Meteorologische für die nächsten Tage: Aufsteigend und belerter trockenes Wetter. Nächste Nacht am Tage wärmer als heute. In den letzten Bodentagen Eintritt von etwas wärmeren Westwindstößen.

Schlechte Trains. Wasserfall Unterpost Schleife Trotha 94 Zentimeter, das sind fast geistern 6 Zentimeter Hall. Schiffahrt: Göttinger Erfurt, Daffler Zeidmann, Berlin, 2 Fahrzeuge der Schiffschiff Dampf-Kompagnie und 3 Personenampfen.

Eggeling Landesbauernführer

Wieder als Mäusevertilger

In Schmiedberg hat das zeitige und warme Frühjahr den niederen Sechswen ein ungeheures Vermehrungsbedürfnis gegeben...

Sparmaßnahmen in der Kirche

Gegen unverantwortliche Verschwendung. Der letzte Provinzialkongress, der kürzlich in Magdeburg stattfand, wurde u. a. der neue Haushaltsplan vorgelegt...

Wie verlängere ich mein Leben?

Das Reichsgericht hat die Revision des 42jährigen Karl Kiesel aus Frankfurt a. Main verworfen, der vom Landgericht Frankfurt am Main wegen Betruges...

Zernsehender auf dem Broden?

Günstige Wellenmessungen / Fernsehlehre macht Fortschritte

Die zähe Arbeit der Fernsehleitung des Reichspostzentralamtes verbirgt eine rasche Entwicklung der Fernsehlehre. Zur Berliner Funkausstellung im August wird das Reichspostzentralamt den ersten praktischen Entsendungsversuch des Fernsehens zur Darstellung bringen...

Das Laboratorium auf dem Brodenberg

Die Techniker des Reichspostzentralamtes beschränken sich aber nicht nur auf die Untersuchung der Empfangsverhältnisse innerhalb des Strahlungsbereiches der fernen Wellen...

Kommt unmisslicher Hochverratsprozess in Magdeburg

Der 5. Strafsenat des Kammergerichts Berlin verhandelt im Spätnachmittag in Magdeburg gegen sieben kommunistische Hochverräter, von denen eine Reihe hohe Funktionärsstellungen in der KPD noch im Sommer und Herbst 1933 bekleideten...



Großfeuer bei der Wartburg. Im Wartburgsghasthof, dicht bei der Burg selbst, brach aus bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, durch das der Dachstuhl und die Wartburg wurde glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen.

8 Jahre Zuchthaus

Ein gemeiner Verbrecher für immer unmissbar gemacht

Ein gemeinläufiger Verbrecher ist der Betreffende nunmehr, darunter mit erheblichen Zuchthausstrafen, vorbestrafte Louis Meißner aus Erfurt. Er schredete bei seinen Raub- und Diebstählen vor den gemeinsten Gewalttätigen nicht zurück...

Gefängnis für einen Weissenberger

Ein Polizeibeamter als Gefangenener

Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vor dem Verbnurger Schwurgericht ein Polizeiobermeister zu verantworten. Er gehörte der sogenannten Weissenberger-Sekte an und betraugte sich als „Berater der Weissenberger-Bewegung“...

Der Dieb mit der verzerrten Nase

Einem Mischhändler aus Schkeuditz, der in Magdeburg seinem Geschäft nachging, wurden vom Auto 200 Mark gestohlen...

Ubenueuer auf der Landstraße

Der „Ubenueuer“ muß fliehen

Ein ungewöhnliches Erlebnis hatte ein Motorradfahrer aus Schkeuditz bei Schweinitz. Als er sich mit seinem Fahrzeug auf dem Heimweg befand, begegnete er ein paar Wägen, einer ganzen Familie...

Feuer in einem Kaffee

Im Kaffee Meuter (früher Hotel Stadt Leipzig) in Köthen brach am Dienstag mittag ein Brand aus. Der Herd befand sich in einem Hintergebäude. Die sofort alarmierte Feuerwehr befand sich einer schweren Aufgabe gegenüber, denn das ganze Gebäude, in dem 31 Personen, 20 Kinder und 10 Tiere aus dem Hotelbetrieb aufgenommen wurden, war bereits so stark veranlagt, daß sie nur mit Gasmasken vorgehen konnte...

Unfall beim Sonnenbad in Magdeburg

Auf einem Grundstück vor ein Brunnen bereits bis auf 10 bis 12 Meter hinuntergegraben wurde. Ein Freund des Besitzers, Bilitz, wollte man seine freie Zeit am Sonntag benutzen, um einen neuen Zementbrunnen in den Brunnen einbauen zu lassen. Hierbei löste er die Verbrünnungen von den Wänden. Nun muß mit großer Beschwindigkeit gerade in dem Brunnen ein Brunnenbohrer mit Mithraspanne den Brunnen verlasten lassen. Das Erdreich zusammensinken ließ. Bilitz konnte sich nicht mehr selbst befreien und mußte unter den nachdrückenden Sand ertrinken.

Handball-Ausflug

Die Hoffnungen, einen weiteren Gastgastgeber zu bekommen, erfüllten sich leider nicht. Am wichtigsten Spiel des Tages...

Erstereignung Weite und Turnerheit über 7,8 ... in einem recht erregten Kampf, der aber infolge der Müdigkeit und verbundenen Müdigkeit...

Der Kampf am See zwischen

1916, 16 und 18. Juni 10.8 (6.3) ... erab beobachtet viele überraschende Leistungen. Unabwendig wurde der Mannschaften...

Verlust in 1918. Schwere 8.7. ... Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Im Hellen wurde der 36. Juli-Teil vom 8.25 bis 12.45 ... Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung ... im ersten Teil des Wettkampfs...

Zu Beginn übernahm die Mannschaft ... die Führung und behauptete sie bis zum Ende...

Jugend-Turn- und Handball

Auch die Jugend nahm am Sonntag ... teil. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

„Alles für Dederichs“

Ein Kameradenhelfer

Heute auf der Stadtkasse ... ein Kameradenhelfer. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Gefahren wird ein Zusammenstoß ... nach dem Handballspiel. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Olympia-Trainer jagen aus

Die Beurteilung der deutschen Leichtathleten für die Olympiade.

Das internationale Feld des 36. Charlottenburg am letzten Sonntag gab bekanntlich für gewisse Disziplinen als Olympia-Auswahl. Die gesamte vorläufige Kernmannschaft der Frauen wird zusammengefasst...

... über 100 Meter hat sich vor dem ... gegenüber dem Vorjahr am ehesten verbleibt. Der Sieg gegen das ungarische Team...

Meisterchaften der Studenten

Gute Leistungen der Studentinnen - Wasserballspiel verloren

Die gut ausgefallenen Schwimmleistungen der Studentinnen haben den Auftakt zu den diesjährigen Sommerwettkämpfen ... in der besten Disziplin eine bedeutende Ausgestaltung erfahren...

Zieljahr der DAVG-Drusgrupp Halle

Am 26. Juni 1936 ... Zieljahr der DAVG-Drusgrupp Halle. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Wieder hatte die rührige Ortsgruppe ... die DAVG-Drusgrupp Halle. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Die deutsche Beteiligung an der Tour de France. ... von links nach rechts R. Wolke, Dr. Wolke, Kutschbach, Risch, Nitschke, Buse...

Amliches aus dem Saalekreis.

Bekanntmachung.

1. Wärfen der ... Bekanntmachung. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Berechnungsmittel.

1. Berechnungsmittel ... Berechnungsmittel. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Beginn der Tour de France

Belmeiser Weider gewinnt die erste Etappe

Belmeiser Weider gewinnt die erste Etappe ... der Tour de France. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Wette in Paris.

Nach dem vierundzwanzigsten Etappen ... Wette in Paris. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Wetten zu Compiegne.

1. Wetten zu Compiegne ... Wetten zu Compiegne. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Vorbereitungen für Donnerstag, 5. Juli.

Vorbereitungen für Donnerstag, 5. Juli ... Vorbereitungen für Donnerstag, 5. Juli. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Amliches aus dem Saalekreis.

Bekanntmachung.

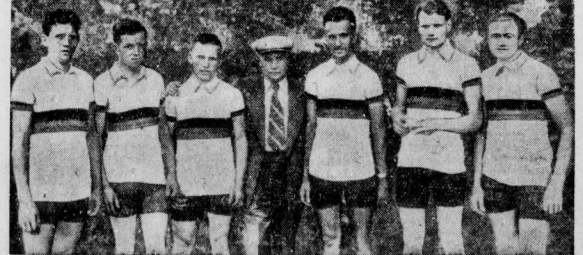
1. Wärfen der ... Bekanntmachung. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Berechnungsmittel.

1. Berechnungsmittel ... Berechnungsmittel. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...

Berechnungsmittel.

1. Berechnungsmittel ... Berechnungsmittel. Die Schützen starteten mit einer recht geschlossenen Mannschaftsleistung...



Die deutsche Beteiligung an der Tour de France. Von links nach rechts R. Wolke, Dr. Wolke, Kutschbach, Risch, Nitschke, Buse.

... war nur ein Fliegendred

Der Fliegendred im Hauptstad... Ein Prozess der sich schließlich als Prozess um einen an falscher Stelle befindlichen Pflanz...

Schwere Unruhen in Chile

Truppen sollen kommunistischen Aufstand niederkämpfen / Blutige Kämpfe... Im Süden Chiles ist ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen...

„Judenfischer Wids überholt“

Eine Erklärung des VDBSt. Frankfurt a. M. Der Verein Deutscher Studenten an Frankfurt a. M. hat an den Universitätsrat...

Mit der Senie durchschnitten

Ein entsetzlicher Totschlag in Ungarn... Auf einem Bauerneigentum in Bacsalmas in Ungarn hat sich ein entsetzlicher Totschlag abgespielt...

Im Park - Segler vor Anker!

Newports Oberbürgermeister macht eine Entdeckung, die ihm den Atem raubt... Der neue Newporter Oberbürgermeister La Harza hat bei wiederholten Anlässen...

Neues in aller Kürze

Der Reichsminister des Innern hat die für die uniformierten Reichsbewachen getroffenen Anordnungen... Der Reichsminister des Innern hat die für die uniformierten Reichsbewachen...

Chrengeabe des Reichspräsidenten

Hier das schwerste der Schicksale... Nach einer Mitteilung des politischen Departements des Reichspräsidenten...

Sturm verweist 30000 Briefen

Über 30000 Briefen im Werte von etwa 2 Millionen Mark sind bei einem Wellengang über den englischen Kanal verlorengegangen...

Labaksmuggel im Hamburger Hafen

Der Hamburger Zollschwachstelle ist es in langwieriger und schwieriger Arbeit gegen einen großen Labaksmuggel im Hamburger Hafen auf die Spur zu kommen...

Ein 55-Mann ermordet

Aus dem Hinterhalt erschossen... Wie wir bereits in einem Teile unserer letzten Ausgabe meldeten, verübten noch einer Zersprengung in Kalkreuth der ledige Georg Graf und der ledige Johann...

Brand bei J.G. Farben in Ludwigshafen

Im Werk Ludwigshafen der J.G. Farben-Industrie hat im letzten Nachmittag des Montag aus noch nicht völlig geklärter Ursache in einem Teilbau ein Schadenfeuer entbunden...

Abschluss des Gerede-Prozesses verweigert

In der Dienstagmorgens des Gerede-Prozesses wurde die Gutachten der Sachverständigen entgegengenommen und die letzten vorgelegenen Bezeugen vernommen...

Um Namensänderung

Neue Richtlinien Dr. Feilds... Der preussische Innenminister, Reichsminister Dr. Feilds hat eingehende Anweisungen über die Nennänderung von Vornamen und Nachnamen herausgegeben...

Anstufung für Sippenforscher

In mehreren Fällen Sippenforscher darüber Klage geführt haben, dass ihnen von einzelnen Sippenforschern Anstufung aus den politischen Melderegistern verweigert wurde...

Recht und seinem unter der Jahrsunterbrechung

Recht und seinem unter der Jahrsunterbrechung alten Rechte romanistischen Rechtslebens sich erhaltenen Rechtsgesetz... Die Müssen und Kosten eines Zivilprozesses, dessen Ausgang mindestens in der Vollstreckung noch sehr ungewiss ist...

Pechwasser und halbe Menschen

Komische Sachen, an die man vor vielen hundert Jahren glaubte

Bis zu dem Zeitalter der Römer waren die Älten der Ansicht, daß ganz weit auf den Weltmeeren eine unerschöpfliche Quelle herrliche, das Wasser der Weltmeere sollte weit von den Ufern einen so dichten Nebel erzeugen, daß durch diesen kein Sonnenstrahl durchdringen vermöge. Aus diesem Grunde wagten die Älten nicht, diese Gärten auf Weltmeeren zu unternehmen, — ein weiterer Grund bestand aber darin, daß sie annahmen, das Wasser sei am Horizont dick wie Pech.

Erst seit dem 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, bis ins Mittelalter hinein, glaubten die Gelehrten annehmen zu können, daß auf den Weltmeeren sich große Magentaerger befinden, welche alle Schiffe, die in ihre Nähe kamen, zu sich heranziehen. Solche Magnetberge wurden dann auf den Karten verzeichnet, anfangs in Rom im 18. Jahrhundert. Diese Magnetberge tollten in der Nähe der afrikanischen Küste und in China zu finden sein.

Aber noch reichhaltiger, als die Magnetberge, waren nach den Vorstellungen der Älten die Goldberge, Silberberge und Perleninseln. Plinius, der berühmte römische Naturforscher, aus dem 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, erzählt, daß ihm ein Goldberg im Indischen Ozean bekannt sei, der aus reinem Gold und Silber bestehe. Noch im 10. Jahrhundert wurde in wissenschaftlichen Schriften Europas behauptet, daß sich in China ein Berg befände, der einen einzigen Goldkornmengen darstelle. Auch in Afrika wollte man solche Goldberge entdeckt haben. Man sagte man, daß dort die Goldberge durch giftige Schlangen geschützt seien, die einen Ring um die Berge herumzögen.

Schon im frühen Mittelalter lag man an, von den Tieren der Seligen zu erzählen. Das sind ja die Tiere, die immer ein lauter Himmel zeigt, wo alles in Güte und Fülle zu haben ist, was das Herz begehrt. Das Leben auf solchen Inseln sei genau so, wie im Garten Eden vor dem Sündenfall der Menschen. Solche Inseln suchte man im Atlantischen Ozean. Ein trübseliger Reisender, Brandamini, wollte diese Inseln besucht haben und schickte sie in einem Buch, das in alle europäischen Sprachen überetzt wurde. Auch nach der Entdeckung Amerikas glaubten die Gelehrten die Existenz solcher Inseln annehmen zu können. Zuletzt wurde von den Kanariern Inseln aus eine Expedition auf die Suche hinausgeschickt, die aber unverrichteter Sache zurückkehrte.

Die mittelalterlichen Menschen waren behaftet der Wundererzählungen über die Lichtsäbiger, als die Älten. So glaubte man sehr, daß in Afrika Menschen wohnen, die nur einen Fuß, eine Hand und ein Auge haben, somit nur halbe Menschen sind. Wenn diese Menschen sich niederließen, meinte man, könnten sie ihren breiten Fuß als Sonnenschirm benutzen. Dazu konnten sie mit ihrem einen Fuß auch gemaltige Sprünge machen und waren schneller, als die schnellsten Pferde.

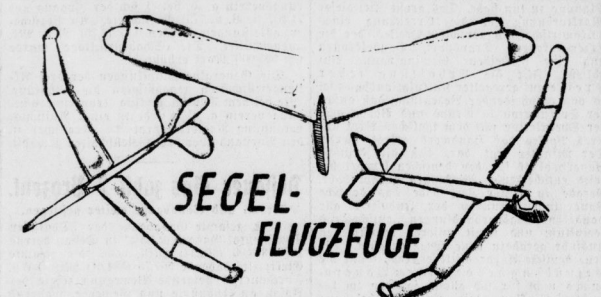
Der Bericht fand Glauben, daß in Afrika Menschen seien, die so klein seien, daß sie von den Gassen gefressen würden. In Afrika suchte man auch Menschen, die einen Hundekopf hatten. Der Glaube, daß es Hundeköpfige Menschen einst gegeben habe, ist fast bei allen Völkern gleichmäßig verbreitet. Solche Hundeköpfigen glaubte man in China und im Arabien gesehen zu haben. Marco Polo, der berühmte mittelalterliche Weltwanderer, schreibt im Jahre 1295 aus Sumatra: „Alle Männer auf dieser Insel haben einen Hundekopf.“ Ferner wurde erzählt, daß an dem Ufern des Rapischen Meeres Menschen die 12 Fuß lang seien und so lange Ohren hätten, daß sie die um die Kopf mit den Füßlein.

Wir leben, wie mannigfaltig die Vorstellungen der früheren Menschen über die Beschaffenheit und die Bewohner unserer Erde gewesen sind. Durch unsere erweiterten Kenntnisse sind derartige — fast abergläubischen — Vorstellungen beseitigt worden.

Die sieben Störche

Was wir von unserem Garten aus beobachten.

Von unserem Garten aus sehen wir die Passvögel der Gegend. Da freilich sieben Vögel darüber. Wir dachten, es wären Läubvögel. Auf einmal stehen sie sich wieder. Sie haben wir sieben Schwärze weiße Störche. Wir konnten deutlich sehen, wie sie sich bücken und die Früchte fingen. Ihr Gang war wie ein Bergschaf, auf und runter, auf und runter. Der siebente Storch war der Führer. Er holzierte auf seinen langen Beinen voran, die anderen zu zweien hinterher. Der hat sicher noch keine Störchenfrau. Ein kleiner Junge, der an der Saale spielte, lang: „Klapperstorch, aber wir können sicher sein, daß auch unsere Nachfahren in unserem Wissen nachsehen werden, daß sie nicht als ausreichend bezeichnet werden.“



Die kleinen Segelflugzeuge könnt ihr euch selbst herstellen, und für den, der sich mit dem Segelflug beschäftigen will, ist es gut, erst mal einen kleinen Segelflugzeug zu bauen, das sich gut fliegen läßt. Für die Tragflächen nehmt ihr weißes Kartonpapier. Die drei Entwürfe zeigen euch verschiedene Arten, wie ihr sie arbeiten könnt.

Für das rechte Flugzeug nehmt ihr ein Stück von dem weichen Holz und schneidet euch einen 10 Zentimeter langen Stumpf ausrecht, so wie es die Abbildung unten zeigt. Der vordere Teil des Rumpfes ist nicht kegelförmig, sondern flach. Die punktierte Linie gibt an, wie weit mit einem scharfen Messer eingeschnitten wird, um dort hinein die Tragflächen zu stecken. Nun schneidet ihr, nachdem ihr genau die Tragflächen aufgemessen habt, die Länge der rückwärts liegenden Seite beträgt 18 Zentimeter) aus, und achtet auf den Einschnitt. Die punktierten Linien rechts und links auf beiden Tragflächen geben die Stellen an, an denen ihr nach oben umkniffen müßt.

Nun nehmt ihr den Rumpf und legt ihn so auf einen Gegenstand, daß ihr die Lage des Schwerpunktes des Rumpfes herausfindet. Das Gabelende zeigt bei der Abbildung die Stelle, wo der Schwerpunkt festgelegt ist. Wenn ihr nun den Schwerpunkt gefunden habt, schneidet ihr die Tragflächen so weit herein, daß die Mitte der Tragflächen genau auf dem Schwerpunkt liegt. Vorne wird ein Zwirnfaden herumgewickelt, damit die Tragfläche festen Halt in dem Einschnitt hat. Vordereinfahrt ist es, wenn ihr die Tragflächen erst einleimt in den Einschnitt und dann den Zwirnfaden herumwickelt.

Unter den Einzelteilen findet ihr das Seitenruder. Die breiteste Stelle beträgt ungefähr 1 1/2 Zentimeter. Es muß im Rumpfenbende genau senkrecht stehen. Das Seitenruder wird dazu im Winkel von 90 Grad eingelebt. Das linke Flugzeug hat

den Unter, bring mir... Wir kriegen ihn gar: „Sa morgen, bringe ich dir einen!“ Als sie genug Früchte gefangen hatten, flogen sie nordwärts wieder davon. Auf unsere Schätze bringen wir auch einmal ein Bogenstab, daß Störche darauf bauen können. Rosenfeld Nr. 9 Jahre. Rittergut Wörmitz.

Bierbeinige Schmuggler.

An der belgisch-französischen Grenze blüht der Tabakschmuggel. Die Schmuggler bedienen sich zum hindurchschleppen der Ware über die französische Grenze teilweise an der Grenze der Hunde, dagegen fungieren auf der französischen Seite ebenfalls Hunde als Zollwächter. Es finden immer wieder Hundekämpfe statt, und in den Jahren 1890 und 1891 sollen nicht weniger als 900 Schmugglerhunde ihren französischen Mitgegnossen zum Opfer gefallen sein. Jetzt ist jedoch auch einmal der Führer der vierbeinigen Zollwächter, Medor, den Schmugglertieren erlegen. Denn die Schmuggler hatten einen ihrer besten Hunde einen Schacheldröppel angeschlossen. Also unterlag Medor nach heftigstem Kampfe und blieb als Opfer des Zollkrieges tot zurück.

Zopi und Zopi.



In China sieht ein Mann bewegt, Der einen Topf mit Farbe trägt. Ein Junge, der dies hat gesehen, Fängt gleich an hinterher zu gehen.



In China trägt den Zopf der Mann, Und leicht man daran ziehen kann. So ist es immer auf der Welt: Das Böse zieht, das Gute fällt!



Erfrecht der Chinamann sich wendet, Zu seh'n, wo seine Farbe endet! Jedoch die Farbe und der Zopf Entlippt sich dem Bösen auf den Kopf!

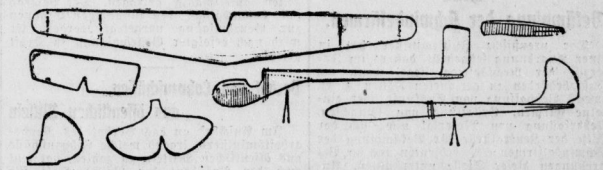


So anladert und eingeswängt Der Junge an nichts Gutes dent! Gefangen ist der Bösewicht! Noch einmal tut er famos nicht!

einen 1 1/2 Zentimeter langen Rumpf. Wieder werden die Tragflächen, die hier ungefähr 20 Zentimeter lang sind, so eingelebt, daß die Mitte der Tragflächen auf dem Schwerpunkt des Rumpfes liegt. Vorderer und Seitenruder unter den Einzelteilen.

Am einfachsten herzustellen ist das mittlere Flugzeug. Da beträgt die Länge des kleinen Rumpfes nur 4 1/2 Zentimeter. Der Rumpf ist allein abgebildet. Ein hinterer Ende liegt der Einschnitt für die Tragfläche. Die mittlere Breite beträgt 8 Zentimeter, die vordere Flügelspanne 11 Zentimeter. Die punktierten Linien werden wieder ganz wenig nach oben gekniff.

Jeder muß es selber ausprobieren, in welcher Haltung er das Flugzeug mit der Hand absteuert. Wenn unsere Flugzeuge richtig gearbeitet sind, können sie bei gutem Wind eine Strecke von 30 bis 300 Meter auf freiem Feld fliegen.



Diese Einzelteile geben die genauen Formen für den Bau unserer kleinen Segelflugzeuge an.

Fröhliche Spargelgeschichte.

Bei Spargens die Jungen, Er lacht sich einmal, Wie Wind sie gefangen Und alle egi.

Die Mutter, sie lächelt, Doch fliegt sie nicht fort, Ihr Schwänzen beständelt Den häuslichen Hort.

Doch Vater kann' plaken Vor Stolz und vor Glück, Sechs niedliche Spaken, Sechs Stüd, so sechs Stüd.

Er fliegt in die Runde, Er lacht allerschand, Bald trägt er's im Munde, Auch Schnabel genannt.

Dann teilt mit den Seinen Er Würmchen und Brot; Bei Spargens will's scheinen, Da gibt's keine Not.

Und weil keine Bohren Man braucht und kein Geld, Ergeht es den Spaken So gut auf der Welt.

Regelspiel mit verbundenen Augen

Alle neun Regel werden in ganz verschiedenen Abständen im Hofe aufgestellt. Dann werden einem der Spieler die Augen verbunden. Eine Taschenuhr wird vorgegeben, und der Spieler mit den verbundenen Augen muß eine Minute

lang umhergehen. Seine Aufgabe besteht darin, möglichst viele Regal beim Gehen zu markieren. Inzwischen hat ein anderer Spieler ein Notizbuch hervorgehoben, teilt auf einem Blatt so viele Nummern ab, als Spieler da sind und schreibt in jede den Namen eines Beteiligten. Unter die Namen werden dann so viele Punkte gemacht, als die blühen Spieler' nacheinander innerhalb einer Minute Regel umherber. Der „Höchste“ hat gewonnen.

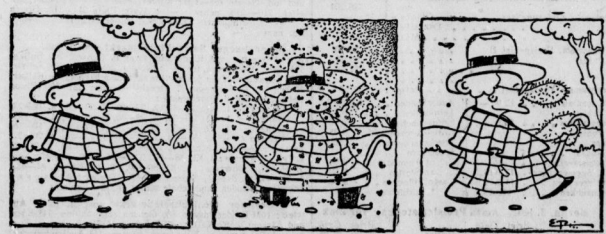
Fischschnappen.

Ein schönes neues Spiel.

Einige Kinder scharen sich zu einem Haufen zusammen, während sich ein paar Scherle davon der Angler' anstellt. Dieser hat das Amt, unter dem Anstrich: „Ihr Augen Fischlein kommt heran, Sperrt's Mäulchen auf und beißt an!“

ein Zwieback oder Semmelstückchen in die Menge zu werfen. Jeder muß nun danach trachten, den zugeworfenen Bissen mit dem Munde zu erfischappen. Hat nun keiner das Glück gefast, das Stücken zu erwischen, so ruft der Angler noch einmal aus, spricht die Kinder aber nicht mehr als „Augen Fischlein“, sondern als „Nun me Fischlein“ an. Das wiederholt sich so lange, bis es endlich einem Kinde glückt, den zugeworfenen Bissen zu erfischappen. Dieses ist dann der Angler ab.

Herrn Sommermeiers Verwandlung.



Herr Sommermeier, wie zu seh'n, Will frohen Mutz losgeren-gehn. Zu einer Bank in Preßesmitte Senkt er gemächlich seine Schritte.

Er liest, die Zeitung in der Hand, Auf Neugierigkeiten sehr gespannt, Und in der Abendluft, der Schmäulen, Die Mühen tummnd um ihn spielen.

Nachdem er so vertieft gelesen, Was in der Welt geschä'n geseien, Herr Sommermeier kehrt nach Haus, Doch steht er sehr verändert an.

Kam meine Knecht nun auch nicht unter die Aulen und Rosen auf dem Gipfel des Parnass, so blühte sie doch auf dem Wäde an den Wegen und Hängen, an den Heiden und Wiesen, und die Wanderer freuten sich darüber, und die Kinder machten sich Sträuße und Kränze davon, und der Einname erquickte ich an ihrer lichten Farbe und ihrem Duft der wie ein Gebet zum Himmel klang.

Die einzige Träne...

Erzählung von Heinz Hellmuth
Das alte Fräulein, das neben uns wohnte, kam eines Tages ganz angetrunken zu meiner Frau. Ob sie mich nicht sprechen könne? Es sei etwas für sie sehr Bedeutungsvolles geschehen, und sie könne sich nicht aus.

Sie stellte mich zur Verfügung und ging mit ihr in ihre Wohnung, die aus einer freundlichen Altküchenküche bestand. Da zeigte sie mir einen Brief, der mit der Morgenpost gekommen war. Der Absender war ein holländischer Rechtsanwalt. Der Brief lautete:

„Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!
Die Chicago Firma Becker bittet uns, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß ein Erbschaft in Chicago Ihnen eine Hälfte hinterlassen hat. Mit dieser Summe ist eine Rente von monatlich zweihundert Dollar verbunden, die regelmäßig durch unser Büro zur Auszahlung gelangen soll. Inwiefern ist die Rente hier angelangt, und ich bitte Sie, uns aufsuchen zu wollen.“

Sie sah mich fragend an.
„Nun“, sagte ich, „das ist eine Erbschaft.“
„Aber von wem?“ fragte sie. „Ich kenne doch niemand.“
Wir wollten nicht romantisch sein, und ich erbot mich, sie zu dem Anwalt zu begleiten. Den ganzen Tag über war das alte Fräulein aufgeregt und hatte tausendfältige Mutmaßungen.

Der Anwalt empfing uns und wrickte die Papiere meiner Begleiterin. Sie waren in Ordnung. Er lehnte sich dann weit zurück und begann zu sprechen.
„Herr John Williams hat Ihnen eine Hälfte mit einer sehr wertvollen Perle hinterlassen. Man lohnt sie auf achttausend Dollar. Außerdem hat er ein Vermögen für Sie angelegt, das Ihnen eine Rente von zweihundert Dollar im Monat sichert. Sie nehmen natürlich die Erbschaft an?“

„Ich nehme keinen John Williams“, sagte das Fräulein.
Der Anwalt lächelte.
„Nicht wahr? Aber Sie dieser Brief?“
Sagte er und überreichte ihr ein Schriftstück.
Die alte Dame nahm es, hat sich Bedenkzeit aus und ging.

Ruckzuckruf

von Hans Friedrich Brand

Der Wald ist ohne Laut. Die fernsten Hölzer, Von Eichen überzogen, das dunkle Dach Braun überhattet, wiegen sich im Sommer. Ein Ruckruf ruft, er ruft dich hundertfach.

Die Gräben dampfen, Blutzug fließt der Mohn, Der von den Hecken brennt, schon reißt die Schar
Der Samenapfeln raschelnd, meine Hand
Pflückt sie und freut bedacht für hundert Jahr.

Am Abend zählte sie mir den Brief mit der Bitte, ihn zu lesen und nichts darüber zu sagen.

Ich will ihn wörtlich wiedergeben, denn er enthält die Begehrte, die ich erzählen wollte.

„Einst hieß ich Hubert Algeier. Der Name ist lange vergessen, denn ich bin John Williams geworden den die Dankens würdigen und der ein Vermögen gemacht hat. Vieles ist mir geschehen, das das Leben mich hart anpackte. Als ich noch ein junger Student war, da ließ ich mich mit dummen Weisheiten ein und wickelte. Anstatt zu arbeiten, ließ ich mich hindurch am Spieltrieb. Es war nicht Geld, das mich nicht faszinierte, es war die Sucht nach dem Abenteuer selbsteigen, und diese Sucht hat mir das Gemüt gebrochen.“

Eines Tages verlor ich das väterliche Erbe, und viel mehr. Ich konnte nicht bezahlen. Das hieß damals für mich gesellschaftliche Achtung und Ausgegrenztheit. Einen Tag lang ging ich mit Selbstmordgedanken herum, aber dann ermahnte der Wille am Leben in mir. Ich suchte Freunde auf, alle zeigten mir die kalte Schulter und wollten mit der Angelegenheit nichts zu tun haben. Endlich ging ich in mein Stammkaffee, und hier traf ich die einzige Seele, die in jener Zeit um mich gewirbt hat. Das war ein blutjunges Serviermädchen, das ein bißchen verflochten in mich war.

In diesem Zuge mußte ich jemand haben, dem ich alles erzählen konnte. Und am Abend nach Schlaflosigkeit ging ich mit ihr durch den Englischen Garten, und hier trat ich die einzige Seele, die in jener Zeit um mich gewirbt hat. Das war ein blutjunges Serviermädchen, das ein bißchen verflochten in mich war.

Ob, wie das damals wohl tat, so reden zu können.

Als ich endlich endete, sah ich eine Träne in ihren Augen.

„Reiner nicht begriffen, was diese Träne für mich bedeutete. Sie gab mir mein ganzes Selbstbewußtsein wieder.“

„Warten Sie“, sagte das junge Ding, als ich sie nach Hause begleitet hatte. Dann eilte sie hinaus, und als sie wiederkam gab sie mir Banknoten, ihre Ersparnisse.

„Nehmen Sie wohl fort“, sagte sie, „und Gott segne Sie.“

Dann war sie verschwunden. Ich fuhr nach Amerika.

Ich arbeitete, wurde Schloffer und war trotz starker Hände zu haben. Mir gelang eine Erfindung, und dann ging es schnell bergauf. Bald war ich reich.

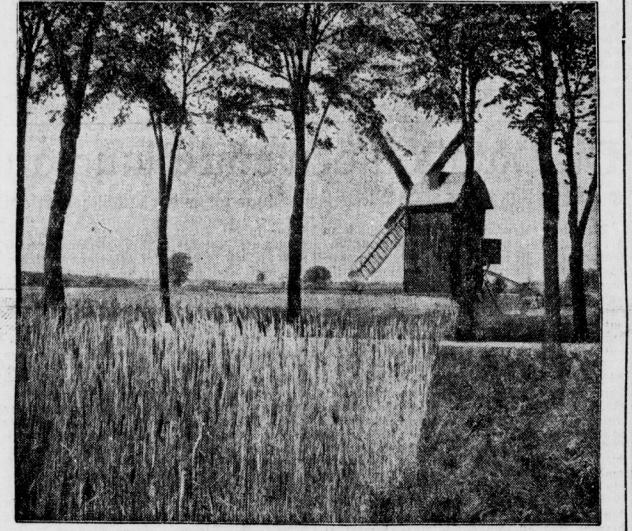
Wie aber konnte ich die Träne dieses jungen Mädchens vergessen, und ich beschloß, die Träne zu jenseits, deren ich habhaft werden konnte.

Und wenn ich nicht, dann soll man es ihr sagen, daß sie es war, die mit mir ein neues Leben schuf, und die ich nie wiedersehen werde.

Wort legte sie, wie er mich gelehrt hat.

Ich gab dem alten Fräulein den Brief zurück.

Im nächsten Tage aber nahm sie die Erbschaft an. Und als ich ihr neulich wieder begegnete, da wurde sie rot. Als ich sie fragte, wie sie sich jetzt fühle, sagte sie mir, sie vermisse John und sie unterbrach mich nicht ein einziges Mal.



Eine Mühle wartet auf Korn

Schön ist auch das Flachland, wo hohe Bäume und dann und wann eine Windmühle die weiten Flächen der Ebenen wühlend unterbrechen.

Vaterländische Gedenktafel

4. Juli.
1888: Theodor Storm in Habermarcken, Holstein, geboren.

Albrecht Dürers Auto

von Günther Klau

Na, das scheint denn doch... Albrecht Dürer und das Auto? Um es vorweg zu nehmen es verhält sich aber trotz unteurer Zweifel für Herrn es sich noch mehr um eine repräsentative Simphonie noch um einen Sportwagen handelt, so hat sich doch jener große Maler, Radierer und Gravier schon vor nun aber vierhundert Jahren mit dem Bau von Wagen beschäftigt, die ihre Antreiberkraft auf sich selbst tragen und also sehr wohl die Besetzung Autonomie, d. h. sich selbst bewegendes Fortbewegung verdienen. Denn das für jene Zeit ganz Unvorstellbare bestand bei ihnen darin, daß sie „nicht aus Felleisen gezogen“ wurden, oder andere Vorrichtungen zu ihrer Fortbewegung benötigten.

Kaiser Maximilian, der letzte Ritter, war es, der dem großen Nürnberg. Lange nachher er ihn zu jenem Hofmaler ernannt hatte, den Auftrag gab, solche Wagen zu konstruieren. Diese Fortbewegung sollten eine Reihe von Hilfsmitteln tragen, die folgende der Vorteile aus seiner Regierungsverwaltung zeigten, und bei Triumphzügen mitzuführen werden. Den Herrscher leitete dabei der richtige Gedanke, daß man ohne diese Darstellungen bei der damaligen Weltanschauung der Masse der neuen Erfindung keine die nötige Bedeutung gewinne und sie vielleicht als irgend ein „Zerfallsprodukt“ leicht abgetan hätte.

Albrecht Dürer hat dann mehrere solcher Wagen konstruiert. Dem Antrieb dieser Fortbewegung diente ein Radtrieb, und Schwellen, die von zwei Männern bedient wurde. Wichtig war bei einem neueren modernen Sportgerätes dem Radtrieb, was auch hier an den Vorgesetzten ein Sebelanar montiert, das indirekt über zwei Radnaben jeweils die Laufrollen der einen Seite antrieb. Wir haben also hier schon den ersten Vorläufer des Krafttriebes, was auch heute noch in der Konstruktion der Steuerlinie, die ein Rad durch ein verdrängtes schmale Bedienung der beiden Radpaare bewirkt. Ein Prinzip, das — man staune — erst wieder bei den Kamphagen im Weltkrieg angewandt wurde.

So erfindet denn diese Konstruktion fast als ein Muster der Vollkommenheit, aber was wohl manchen Kraftwagenbesitzer wieder erschauern wird, auch Albrecht Dürer hat trotz allem mit einer „Panne“ gerechnet, denn am Seitenträger des Wagens brachte er einen „metallenen“ „Pett“ an, dessen ausschließlicher Zweck ein Geplänkel anzuheben, falls die hölzernen Radnaben, zermürbt durch die starke Reibwirkung einmal wegbrechen, ein Sebelanar oder ein Keil sich lösen sollte, so daß der Wagen dann, genau wie heute das Auto bei einem Ausbruch über das Vorderrad mit freibewegender Vorderachse hilflos auf der Straße liegen könnte. Da mußten dann eben die wirklichen Pferdekräfte helfen. Oder hat Albrecht Dürer die Schwermertel des Radtriebes

Liebe - Nebensache!
Roman von Werner E. Hinz

20. Fortsetzung.
„Die Angelegenheit muß natürlich sofort rückgängig gemacht werden! Mein Onkel hat nicht gewillt, was er tat!“

„Ich behaupte Herr Peppernut existiert mir keineswegs unangenehm.“

„Aber Mann Gottes — das sind doch ein fürchterliches Mißverständnis sein — Wie kam meine Onkel denn zu diesem Mißverständnis?“

„Das weiß ich nicht, Herr Holt — Ihre Onkel und Herr Mullus hatten gleich nach ihrem Zusammenreffen hier in meinem Büro eine Konferenz unter vier Augen — und das Ergebnis kennen Sie nicht?“

„Aho nur Mullus hat jetzt das Patent?“
Ein kühnes Kopfnicken.

„Und die Sache ist unumkehrbar? — Auf welchem Wege läßt sich nichts dagegen unternehmen?“

„Da Sie keinen Vertrag mit Ihrem Onkel haben, Herr Holt, leider nicht!“

„Wahnsinn! — Wahnsinn! Was das alles! Das konnte doch im ganzen Leben nicht wahrhaftig sein!“

„Mullus rechtmäßiger, alleiniger Inhaber der Patente — und nur durch die Zustimmung Jofas Peppernuts? — Das war doch unmöglich!“

„Hat mein Onkel sein Vorgehen irgendwie begründet?“

„Meiner zuchte die Achseln. „Mir sagte er nichts weiter, als daß ich nach meinem Diktat den Vertrag aufheben sollte — und das habe ich getan.“

„Das konnte ich doch beim besten Willen nicht!“
Herrn senkte den Kopf.

„Sie haben recht. Nein, das konnten Sie nicht!“

Dann richtete er sich auf und griff nach Hut und Handschuhen.

„Damit wäre wohl alles zwischen uns erledigt, Herr Doktor! Sie werden begreifen, daß ich Ihnen für Ihre Hilfsleistung nicht noch danken kann. Wir bleiben nichts weiter übrig, als mich von Ihnen zu verabschieden. Leben Sie wohl!“

Der Rechtsanwalt eilte zur Tür und öffnete sie vor Herrn.

„Auf Wiedersehen, Herr Holt! — Und wenn ich wieder etwas für Sie tun kann —“

„Dazu wird die Gelegenheit wohl nicht wiederkommen, Herr Doktor, es sei denn, daß Sie mit der Kontursvermeidung der Hohlwerke betraut werden! — Ich habe die Ehre!“

Wohl selten in seinem Leben war Freiherr Meier so verblüfft gewesen, wie in diesem Augenblick. Seine Mundwinkel sanken bis auf das Doppelkinn herab, und selbst das eifrigste Weiden seiner Nale brach ihm nicht die für einen Rechtsreferenten würdige Gesichtszüge an.

Langsam, als er sie hinaufgeleitet war, ging Holt die Treppentritte hinauf. Auf dem Mittelstufgen mußte er haltnadeln und sich ergrübeln, wie die Wand lehnen.

Das war das Ende!

Zwischen Hollas konnten die Hohlwerke nicht ertragen. Denn auch die Entziehung der Flugkonstruktion zu überwinden gewesen wäre

— aber da war noch diese verdamnte Konventional-Klausel in den Verkaufsverträgen!

Dreitausend Mark Konventional-Einnahme für jedes nicht gelieferte Flugzeug!

Zweihundertneunundvierzigtausend Mark — Ein schändliches Vadeln geübt über dem Mars als er ein Varnun dachte. Als hätte er mit seinen Besorgnissen doch nicht unrecht gehabt.

Zweihundertneunundvierzigtausend Mark — das bedeutete den glatten Ruin der Holt-Werke. In zwei Wochen sollten die Flugzeuge geliefert werden — und das war nun unmöglich!

Zweihundertneunundvierzigtausend Mark — Nur nicht denken!

Die Zahlen tanzten einen Hexenreigen vor seinen Augen. Und zwischen ihnen fand ein großes Fragezeichen!

Warum hatte Onkel Jofas das getan? — einen Grund mußte er doch dafür gehabt haben! —

Dann fand Herrn vor seinem Wagen. Die Herr rief der Chauffeur den Schläger an.

„Was Gescheh!“
Ein Blick zur Uhr, nur wenige Minuten fehlten noch an fünf. Vardoch — aber man würde natürlich auf ihn warten!

Zweihundertneunundvierzigtausend Mark — Der Wagen schlängelte sich durch das Verkehrsgeräusch der Leipziger Straße, bog in die Friedrichstraße ein, koppte.

Herrn rief aus: „Horten!“
Schritt für Schritt. Stufe für Stufe kletterte die Treppe zu seinem Büro empor.

Wenn nur diese entsetzlichen Gedanken nicht gemeldet wären! — die Zahl —

Herr Stenons auch im Büro? wandte er sich an seine Sekretärin.
„Vor zehn Minuten gegangen.“
Tann schritt Dürer auf sein Arbeitsfeld zu.
„Vor der Tür bröckte er sich noch einmal um „Nebstigen, Fräulein Schneider, Sie können

leicht schluss machen, — Sie und die anderen auch! Ich habe hier noch eine Weile zu tun, also lassen Sie dem Förstner unter Weisheit, daß ich abfahre und ihm nachher die Schlüssel bringen werde.“

„Das Vadeln nicht und verdammt, Herrn betrat sein Zimmer. Aufmerksam ließ er sich in seinen Sessel fallen.“

„Aho! — Und was nun?“

Neben ihm auf dem Schreibtisch stand das Telefon. Er hob den Hörer ab und ließ sich mit seiner Hand verbinden. Die Hausbatterie meldete sich nach einigen Augenblicken.

„Hier ist Holt. Hören Sie, ist mein Onkel schon zu Hause? — oder meine Kontinente?“

„Die Herrschaften waren hier, sind aber vor einer halben Stunde wieder angefallen.“

„Am — und wohin? — Wissen Sie das vielleicht?“

„Sie wollten an einem gewissen Herrn Mullus — jedenfalls soweit konnte ich aus ihrer Unterhaltung —“

„Mullus? — So es ist all!“
Der Doktor kniffte auf die Gabel.

In Mullus, also offenbar einwilliger Heber, auch in seinem Geheiß! Nun wußte er Bescheid!

Das allerdings hatte er nicht erwartet! Der Teufel mußte wissen, durch welche Versicherungen dieser schlafte Fuchs von Mullus Onkel Jofas auf seine Seite locken sollte!

„Aber das war in mein alteschafflich der Versuch war endgültig! An der Übertragung der Patente ließ ich ja doch nichts mehr ändern. Warum sich also noch um Kopf verheeren?“

Es war eben zu Ende — an Ende mit dem Holt-Werke — überhaupt mit allem an Ende. Die Konventional-Einnahme konnte niemals aufgebracht werden — und das bedeutete den Bankrott!

Aus hinterhergegangenen Augen hatte Herrn vor sich auf die Platte des Schreibtisches.
Wohin?
Abwarten, bis die Katastrophe über ihn herabgeschmettert war, — und dann wieder ganz von vorne anfangen — oder — — —

Berliner Börse

Der 1. u. 2. Juli. Bei dem an Beginn der Börse...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Reichsbank, Reichsanleihe) and their respective values.

Goldpandbriefe

Table listing gold certificate values and interest rates.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stock values.

Bank-Aktien

Table listing bank stock values.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stock values.

100,000,000

Table listing various stock values under the 100,000,000 header.

100,25 89,75 94,25

Table listing various stock values under the 100,25 89,75 94,25 header.

Leipzig. Börse

Table listing Leipzig stock market values.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Statt Karten. Gestern mittags 12 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann...

Herrn Franz Keutel. Am 3. Juli rief Gott der Herr den Altstzler von uns ab.

Anna Hänsch geb. Bedstedt. Gestern entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter.

Frau Katharina Kaselitz geb. Reuter. Der allmächtige Gott rief heute früh nach einem langen Schmerzenslager...

Wäscherei Nivis. Dieksauer Straße 210/212. Sonntags Treppentritt...

Lauchstädter Brunnen. Zu Hausrinkkuren. Seit mehr als 200 Jahren millionenfach bewährt bei Rheumatismus, Gicht...

Volksfürsorge. Ein Pfund für alle. Hamburg 5. In der Altter 57/61.

Zurück Dr. Weins. Bilcherstraße 1. Sprechstunden von 11 bis 12...

Drahtgäule. Stebe und alle Drahtwaren liefert wie immer preiswert.

Eisenbahn-Fahrkarten ohne Aufschlag. Reisegepäckversicherung im LLOYREISEBURO...

Ganz Hallo sollte. Die Qualität unbedingt prüfen. Donnerstag billiger. Schnitzel-Reklame-Tag.

Blutverpflüchtung. Am Donnerstag, den 7. Juni 1934. Um 6 Uhr...

Vertrauensstellung. Ich übe jetzt Bernburger Straße 3. Wirklich gute Kletterer...

Stechende Säuglinge. Kein Schmerz, kein Schneiden, keine ätzenden Chemikalien.

Verzogen! Ich übe jetzt Bernburger Straße 3. Wirklich gute Kletterer...

Wirklich gute Kletterer kaufen Sie bei Schnee am besten! Anzeigen in der 'Saale-Zeitung' haben Erfolg!

Zu allen Krankenkassen zugelassen. Dr. med. Seewald. Facharzt für innere Krankheiten.

Wundermitteln. Wundermittel. Benutzt von Wunderräubern...

